

STIPENDIATENPROGRAMM

**MACHT
GESCHICHTE!**

2. - 10. JUNI 2011
**16. INTERNATIONALE
SCHILLERTAGE
NATIONALTHEATER
MANNHEIM**

DIE INTERNATIONALEN SCHILLERTAGE

Die 16. Internationalen Schillertage vom 2. bis 10. Juni 2011 sind ein Sprachen- und Sparten Grenzen überschreitendes Festival im wahrsten Sinne. Sie sind ein Fest der Begegnung und Auseinandersetzung, ein Raum des Feierns und des Austauschs zwischen Künstlern und Besuchern, Professionellen und Studierenden, Theoretikern und Praktikern, Mannheim und der Welt. Als international produzierendes Festival präsentieren die Schillertage neben bedeutenden deutschsprachigen Inszenierungen internationale Auftragsproduktionen und werden so zu einem Treffpunkt für Künstler verschiedener Generationen und Nationalitäten.

Macht Geschichte!

Das diesjährige Festival nimmt sich Schiller als Geschichtsschreiber und –philosophen zum Thema. Denn der Dramatiker Schiller war stets auch Historiker, ein erfolgreicher noch dazu. Immer wieder behandelte er das Verhältnis des Einzelnen zur Geschichte, die Freiheit des Subjekts und die Verantwortung gegenüber dem historischen Augenblick. Er erforschte Umbruchsituationen, historische Schwellen, an denen das handelnde Subjekt steht und taumelnd in einen Abgrund blickt. Schillers Geschichtsverständnis bewegt sich dabei im Spannungsfeld von rückwirkend Sinn stiftender Geschichtsschreibung als wesentlichem Instrument gesellschaftlicher Erkenntnis und geschichtsblindem Tötertum – Theater und Geschichte, Flüchtigkeit und Bewahrung, Handeln und Erkennen. So stellt sich mit Schiller nicht nur die Frage nach den Hinterlassenschaften, die es in die globalisierte Welt hinüberzuretten gilt, sondern auch nach den Handlungsspielräumen und der Handlungsfähigkeit des Einzelnen. Die 16. Internationalen Schillertage gehen mit Künstlerinnen und Künstlern auf die Suche nach der eigenen Geschichte, den großen historischen Linien und den individuellen wie gemeinschaftlichen Handlungsspielräumen. Wie in den letzten Jahren bespielen die Schillertage neun Junitage und -nächte lang die Bühnen des Nationaltheaters, der Partnerinstitutionen sowie den Mannheimer Stadtraum und lassen die Abende mit langen Konzernächten und Partys ausklingen.

NACHWUCHSFÖRDERUNG

Traditioneller Bestandteil der Schillertage ist das Stipendiatenprogramm, das dem Theaternachwuchs die Möglichkeit gibt, sich intensiv mit zeitgenössischen, ästhetischen und theoretischen Sichtweisen auf Schillers Werk auseinanderzusetzen, sich in praktischen Arbeiten auszuprobieren und die Festivalatmosphäre zu genießen.

Renommierte Praktiker und Theoretiker aus Theater und Kultur leiten die Seminare, die von den Stipendiaten während des Festivals besucht werden. Angesprochen sind Interessierte aus den Bereichen Geistes-, Theater- und Kulturwissenschaft sowie Regie, Schauspiel, Bühnen- und Kostümbild, Dramaturgie, Bühnentechnik und Kulturmanagement. Seminarsprachen sind Deutsch und Englisch, gute Kenntnisse der deutschen Sprache sind von Vorteil. Ein Tag des Festivals ist seminarfrei.

Das Stipendium beinhaltet

- ▶ Reisekostenzuschuss
- ▶ Unterkunft bei Mannheimer Gastfamilien
- ▶ Verpflegungszuschuss
- ▶ Teilnahme an zwei Seminaren
- ▶ Freier Eintritt zu ausgewählten Veranstaltungen der 16. Internationalen Schillertage
- ▶ Freier Eintritt zu Konzert- und Clubnächten der 16. Internationalen Schillertage

Das Stipendium verpflichtet zur

- ▶ Anwesenheit während des gesamten Festivalzeitraumes (2. bis 10. Juni 2011)
- ▶ Teilnahme an zwei Seminaren (à drei Tage)
- ▶ Teilnahme an den seminarbegleitenden Veranstaltungen (u. a. SWR2-Forum)

Bewerbungsunterlagen

- ▶ Ausgefüllter Fragebogen
- ▶ Lebenslauf mit Foto
- ▶ Anschreiben (max. 4000 Zeichen inkl. Leerzeichen), in dem Sie kurz
 1. Ihre Motivation zur Teilnahme darlegen
 2. Ihren Seminarwunsch begründen

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an

Nationaltheater Mannheim
Internationale Schillertage – Stipendium
Mozartstraße 9
D-68161 Mannheim

- ▶ Bewerbungsschluss ist der 11. April 2011

FESTIVALZEITUNG

Die 16. Internationalen Schillertage vergeben bis zu zwölf Stipendien an junge Journalisten, die in der Ausbildung sind (Volontariat bzw. Studium) oder diese gerade abgeschlossen haben. Die Stipendiaten bilden die Redaktion der täglichen Festivalzeitung, die die 16. Internationalen Schillertage mit Hintergrundberichten, Features, Rezensionen, Interviews und Geschichten begleiten soll. Die Ausgaben der Festivalzeitung erscheinen jeweils als Beilage im Mannheimer Morgen und liegen während des Festivals aus. Die Festivalzeitung wird auch auf der Homepage der Schillertage veröffentlicht. Die Ausschreibung ist international, gute Kenntnisse der deutschen Sprache sind Voraussetzung. Interesse an Theaterfotografie ist erwünscht.

Struktur

Die Journalisten arbeiten unter den Bedingungen einer Tageszeitungsredaktion mit Redaktionssitzungen, Recherche, Terminen, Interviews und Blattkritik. Betreut werden die Nachwuchs-Journalisten von Christiane Kühl (die tageszeitung) und Jürgen Berger (Süddeutsche Zeitung). Alle Artikel werden mit den beiden Seminarleitern besprochen und vor der Veröffentlichung redigiert.

Seminardauer

- ▶ Anreise am Sonntag, 29. Mai 2011
- ▶ Erste Redaktionssitzung und Beginn der redaktionellen Arbeit am 30. Mai 2011
- ▶ Die ersten beiden Ausgaben der Festivalzeitung werden von Christiane Kühl und Jürgen Berger geplant und zusammen mit den Teilnehmern erstellt. Weitere Ausgaben erscheinen bis einschließlich 10. Juni 2011.

Das Stipendium beinhaltet

- ▶ Vollverpflegung und Übernahme der Reisekosten
- ▶ Unterkunft bei Mannheimer Gastfamilien

Bewerbungsunterlagen

- ▶ Lebenslauf mit Foto
- ▶ journalistischer Text (Essay, Glosse etc.) zum Festival-Thema „Macht Geschichte!“
- ▶ eine Theaterkritik (auch unveröffentlicht)
- ▶ eine weitere Arbeitsprobe (ad libitum)

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an

Nationaltheater Mannheim
Projektleitung Festivalzeitung: Sandra Strahonja
Mozartstr. 9, D-68161 Mannheim
Tel. +49 (0)621 – 1680 444
E-Mail: sandra.strahonja@mannheim.de

- ▶ Bewerbungsschluss ist der 31. März 2011

*Mit freundlicher Unterstützung von
John Deere, Dr. Haas GmbH und dem
Medienpartner Mannheimer Morgen*

SEMINARÜBERSICHT

SEMINARBLOCK 1

3.-5. JUNI 2011

Auf der Suche nach einem Raum für Schiller

Seminarleitung: Magda Willi

Tragödie, Trauerspiel, Geschichte

Seminarleitung: Hans-Thies Lehmann

Geschichte als Anti-Natur

Seminarleitung: Ewald Palmethofer

Curating performing arts

Seminarleitung: Florian Malzacher (in engl. Sprache)

SEMINARBLOCK 2

7.-9. JUNI 2011

Zündstoff Schiller

Seminarleitung: Doris Uhlich

Kunst trifft Technik: Wie die Idee auf die Bühne kommt

Seminarleitung: Günter Riebl

History counts – Arbeit am Dokument

Seminarleitung: Hans-Werner Kroesinger

Regie und Raum

Seminarleitung: Andreas Kriegenburg

SEMINARBLOCK 1

3.-5. JUNI 2011

Auf der Suche nach einem Raum für Schiller

Seminarleitung: Magda Willi

Anhand von Schillers *Don Carlos* untersuchen wir gemeinsam folgende Fragen: In welchen Räumen spielt Schiller? Welche Räume braucht Schiller? In welchen Räumen wollen wir Schiller heute sehen? Wir werden zusammen lesen, Raumexperimente unternehmen, recherchieren, Skizzenmodelle herstellen, und das Gefundene zusammentragen und auswerten. Der Weg soll in diesen drei Tagen das Ziel sein.

► Magda Willi ist freie Bühnen- und Kostümbildnerin. Sie arbeitet u. a. mit den Regisseuren Roger Vontobel, Nurkan Erpulat, Sebastian Nübling, Ingo Berk, Benedict Andrews und der freien Theatertruppe Turbo Pascal zusammen.

Tragödie, Trauerspiel, Geschichte

Seminarleitung: Hans-Thies Lehmann

Schillers Dramaturgie ist von einem sonderbaren Widerspruch geprägt, dem wir im Seminar durch genaue Textlektüre (u. a. *Wallenstein*, *Maria Stuart*) nachgehen wollen. Einerseits schildern die Dramen die geschichtlich-politische Wirklichkeit auf eine Art, die desillusionierter nicht sein könnte. Politik und Geschichte erscheinen bei Schiller stets als rücksichtslose, inhumane Spiele um die Macht, die historische Entwicklung als erbarmungsloses Räderwerk von Interessen. Andererseits platziert Schiller in diese Welt „große“, radikale Individuen, die beflügelt durch eine enthusiastische Selbststeigerung einen „Idealismus“ verkörpern, der nicht in diese Wirklichkeit passt. Diesen hochproduktiven Widerspruch der Schillerschen Dramen- und Tragödienkonzeption konfrontieren wir mit seiner Theorie der Kunst. Es wird sich zeigen, dass der Dramatiker Schiller manche Ansatzpunkte liefert, den „idealistischen“ Kunsttheoretiker Schiller zu kritisieren. Seine Stücke, gelesen von ihrem inneren Bruch her, sind nach wie vor produktive Herausforderungen an eine zeitgenössische Theatersprache.

► Hans-Thies Lehmann ist Professor für Theaterwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt/Main. Gastdozenturen u. a. in Amsterdam, Paris, Tokio, Buenos Aires. Er veröffentlichte zahlreiche Texte zum Gegenwartstheater, zur Theorie des Theaters, der ästhetischen Theorie, zu Bertolt Brecht und Heiner Müller.

Geschichte als Anti-Natur

Seminarleitung: Ewald Palmetshofer

„Ich nenne das historisch, was also als Gegenteil der Natur bestimmt ist.“ Alain Badiou denkt das Historische als Bruch – Bruch mit der bestehenden Ordnung der Dinge, dem Natürlichen, dem fixierten Ablauf der Welt und der bloßen Ausdehnung der Situation, wie wir sie kennen, in die Zukunft hinaus. Universalgeschichte, wie sie Schiller in seiner Antrittsvorlesung von 1789 in Aussicht stellt, verdächtige ich der Apathie gegenüber jeglicher Überraschung, Abweichung, radikaler Veränderung und Tat. Es gilt, sich den Brüchen zuzuwenden, dem, was keine Universalgeschichte zu assimilieren vermag. Zumindest drei Tage lang. Es wird vielleicht geschrieben, auf jeden Fall aber wird gelesen werden.

► Ewald Palmetshofer ist in der laufenden Saison Hausautor am Nationaltheater Mannheim. Seine Stücke *hamlet ist tot. keine schwerkraft und faust hat hunger und verschluckt sich an einer grete* hatten hier 2008 bzw. 2009 Deutsche Erstaufführung. Mit beiden Stücken wurde er für den Mülheimer Dramatikerpreis nominiert.

Curating performing arts

Seminarleitung: Florian Malzacher (in engl. Sprache)

The concept of the curator has become more and more influential in recent years. Whereas it has been heavily discussed within the visual arts, the function of the programmer, producer, curator in the performing arts remains astoundingly un-debated. The workshop will deal with the curator in dance and theatre, with changing job descriptions and demands as well as it is about the curatorial work itself: about discourses, aesthetics, contexts, compromises, rules and criteria. It will deal less with the classical formation of repertoire but focus on the international, experimental scene of theatre, dance and performance.

► Florian Malzacher is co-programmer of the festival steirischer herbst in Graz and freelance dramaturge/curator for Burgtheater Vienna. He works as dramaturge e.g. for Rimini Protokoll, Lola Arias, Nature Theater of Oklahoma and wrote/co-edited several books, including *Not Even a Game Anymore – The Theatre of Forced Entertainment* (2004) and *Frakcija* Nr. 55 on *Curating Performing Arts*.

Zündstoff Schiller

Seminarleitung: Doris Uhlich

Welche Herangehensweisen findet man, mit einem historischen Stoff eine gegenwärtige Performance zu entwickeln? Welche Bewegung steckt in einem Text? Wie wird der Körper zum Zentrum einer Performance? Die rebellische Jungfrau von Orleans soll Zündstoff für Gedanken, performative Ideen und praktische Experimente sein.

Doris Uhlich gibt sowohl Einblicke in ihre künstlerische Arbeit als auch Impulse zum theoretischen und praktischen Arbeiten mit Text und Körper. „Durch uns wird der geschichtliche Stoff angeheizt und die Aufbruchstimmung, die in Johanna steckt, findet unterschiedliche Übersetzungen im Jetzt.“ (Doris Uhlich)

► Nach dem Studium der Pädagogik für zeitgenössischen Tanz unterrichtete Doris Uhlich an zahlreichen Akademien, wirkte als Spielerin im theatercombinat 2002 bis 2009 mit und realisierte zahlreiche eigene Projekte. Sie wurde mit dem Tanzpreis des bm:ukk ausgezeichnet und im Jahrbuch von Ballettanz 2008 zur „bemerkenswerten Nachwuchs-Choreografin“ gekürt.

Kunst trifft Technik: Wie die Idee auf die Bühne kommt

Seminarleitung: Günter Riebl

Keine Aufführung ohne die Technik. Wo Theaterprojekte oder Inszenierungskonzepte stattfinden, passiert es – Kunst trifft Technik. Das Seminar wird sich daher auf theoretische wie praktische Weise mit Fragen der Umsetzung und Umsetzbarkeit künstlerischer Ideen beschäftigen. Dabei wird es um die Entwicklung der Theaterbaukunst und der Bühnentechnik von der Antike bis zur Neuzeit gehen. Anhand von Beispielen wird sich das Seminar dann mit dem Aufbau eines modernen Theaterbetriebs, mit der Produktionsweise und den Entwicklungsphasen einer Theaterproduktion auseinandersetzen sowie konkrete Umsetzungskonzepte im Hinblick auf Möglichkeiten und Materialien diskutieren.

► Günter Riebl übernahm 2000 und 2002 die technische Leitung des internationalen Theaterfestivals BIENNALE BONN, ist seit 2002 Technischer Direktor am Theater Bonn und seit 2009 außerdem als Dozent für Bühnentechnik an der Toneelacademie Maastricht tätig.

History counts – Arbeit am Dokument

Seminarleitung: Hans-Werner Kroesinger

Geschichte ist Erzählung, eine Sammlung von Ereignissen, die im Dienst von Ideen, Ideologien aufgezeichnet wurden. Geschichte existiert als Überlieferung, Repräsentation und Interpretation in Form von Bildern, Texten und anderen Medien. Doch welche Ereignisse werden in die Geschichtsschreibung aufgenommen, von wem und wie? Das Theater, seit jeher ein Raum des öffentlichen Disputats, eignet sich hervorragend, unterschiedliche Perspektiven „der Geschichte“ zu verhandeln. Wir werden mit dokumentarischen Texten arbeiten und herausfinden, welche Geschichte wir konstruieren wollen aus Prozessakten, Berichten, Zeitungsmeldungen, medizinischen Protokollen, Interviews – was ist für uns unter welchen Umständen ein Dokument und wie gibt man ihm auf der Bühne eine Form und was ist für uns „Geschichte“?

► Hans-Werner Kroesinger studierte am Institut für Angewandte Theaterwissenschaften in Gießen, arbeitete bei Robert Wilson und Heiner Müller. Interdisziplinäre Projekte wie Performances, Installationen, Schauspiel- und Musiktheaterproduktionen entstanden seither an diversen Theater- und Opernhäusern u. a. in Stuttgart, Berlin, Karlsruhe, Aachen, Freiburg und Hannover.

Regie und Raum

Seminarleitung: Andreas Kriegenburg

„Der Regisseur sollte vor der ersten Probe das Verhältnis von Bühnenbild zum Schauspieler für sich entschieden haben, sollte entschieden haben, ob eine Aufführung eher visuell dominiert ist, eher von Bildern lebt, in denen die Schauspieler ein Teil einer vielleicht sehr stark abgegrenzten aber opulenten Wirklichkeit darstellen, mit der Konsequenz, dass Bühnenbild und Licht eine viel stärkere erzählende Dimension erhalten und dementsprechend viel mehr Raum in den Proben einnehmen, als in einer Aufführung, die vor allem von der Psychologie der Figuren und Nuancierungskraft und Nuancierungslust der Schauspieler lebt.“ (A. K.)

Der Regisseur und Bühnenbildner Andreas Kriegenburg spricht über seine Theaterarbeit und gibt allgemeine Handlungsanweisungen zur Umsetzung eines Regiekonzepts.

► Andreas Kriegenburg inszenierte u. a. an der Berliner Volksbühne und dem Wiener Burgtheater, am Bayerischen Staatsschauspiel und den Münchner Kammerspielen. Er war Oberspielleiter am Thalia Theater Hamburg und ist momentan Hausregisseur am Deutschen Theater Berlin. Ausgezeichnet wurde er mit zahlreichen Preisen und Einladungen zum Berliner Theatertreffen.

BEWERBUNGSFORMULAR

Name

Straße

Land, PLZ, Ort

Telefon Mobil

E-Mail

Tätigkeitsbereich	in Ausbildung	im Beruf
Dramaturgie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Regie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tanz/Schauspiel/Choreografie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Szenisches Schreiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bühnenbild	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bühnentechnik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kulturmanagement	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kulturwissenschaften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Theaterwissenschaften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Germanistik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ich bewerbe mich für folgende Seminare:

- | | Seminarblock 1 | Seminarblock 2 |
|---------|----------------|----------------|
| 1. Wahl | (.....) | (.....) |
| 2. Wahl | (.....) | (.....) |
| 3. Wahl | (.....) | (.....) |

Ich kann vom 2. – 10. Juni 2011 an den 16. Internationalen Schillertagen teilnehmen.

Datum, Unterschrift

MACHT GESCHICHTE!

2. ▶ 10. JUNI 2011
16. INTERNATIONALE SCHILLERTAGE
NATIONALTHEATER MANNHEIM

Impressum

Wir danken unseren Sponsoren und Förderern
für die freundliche Unterstützung!

Stipendiatenprogramm:



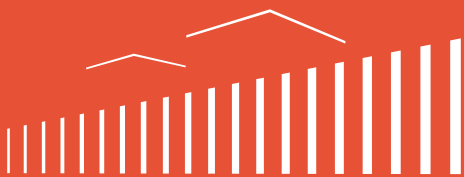
Festivalzeitung:



16. Internationale Schillertage am Nationaltheater Mannheim

Generalintendantin: Regula Gerber
Künstlerische Leitung: Burkhard C. Kosminski
Projektleitung: Holger Schulz
Redaktion: Dramaturgie, Marketing
Sponsoring: Morticia Zschiesche
Gestaltung: zmog
Titelfoto: Florian Merdes

Mozartstraße 9
D-68161 Mannheim
Telefon: +49 (0)621 1680 200
E-Mail: schillertage@mannheim.de
www.schillertage.de



Nationaltheater Mannheim